



ERÖFFNUNG DES E-MOBILITY-LABORS DER SGS IN GERETSRIED

Fragen an Christoph Dyck, Director Transportation, SGS Germany

Christoph Dyck ist bei der SGS-Gruppe Deutschland verantwortlich für den Bereich Transportation. Hier beantwortet er Fragen zum neuen e-Mobility Labor der SGS-Gruppe Deutschland, das am 04.07.2019 in Geretsried bei München eröffnet wird.

Warum hat die Prüfgesellschaft SGS ein neues e-Mobility-Labor in Geretsried gebaut?

In den letzten Jahren beobachten wir in der Prüfbranche eine weltweit steigende Nachfrage nach Belastungstests an Elektro-Fahrzeugen, Traktionsbatterien und elektronischen Fahrzeug-Komponenten. Bisher haben wir die Aufträge unserer Kunden an unserem Labor-Standort auf dem ehemaligen Siemens-Gelände in München-Obersendling abgewickelt.

Aufgrund der positiven Auftragsentwicklung im Automobilsektor konnten wir in diesem Jahr in den größeren Neubau in Geretsried ziehen. Das dort entstandene e-Mobility-Labor entspricht unserem hohen Anspruch an ein leistungs- und zukunftsfähiges Testzentrum für E-Mobilität.

Logistisch ist das Gewerbegebiet Gelting-Ost für uns als Prüfgesellschaft optimal gelegen. Und auch das Grundstück, auf dem unser neues Labor errichtet wurde, entspricht unseren Wünschen. Perspektivisch können wir an diesem Standort wachsen. Auf dem Nachbargrundstück ist Platz für einen Erweiterungsbau in fast dreifacher Größe. Vor allem haben wir uns aber für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen entschieden, weil wir dem Arbeitsmarkt in der Region hohe Zukunftschancen einräumen. Dort ansässige Fachkräfte wollen wir gern von der SGS als Arbeitgeber überzeugen.

Ist Ihr bisheriger Standort direkt in München damit Geschichte?

Nein, dort konzentrieren wir uns derzeit auf die Themen Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), Homologation und Funktionale Sicherheit. Auch bieten wir in München weiterhin Prüfungen im Abuse und Lifecycle Testing an. Diese Prüfverfahren spielen auch bei Traktionsbatterien eine Rolle.

Gemeinsam mit unserem SGS Automotive Testhouse in Herten und dem neuen e-Mobility-Labor in Geretsried können wir der Fahrzeugindustrie und ihren Zulieferern somit ein umfassendes Leistungspaket im Prüfen, Testen und Zertifizieren bieten – vom Überprüfen der einzelnen Fahrzeugkomponenten über das Testen von Interiors und Exteriors bis zum Komplettest eines Elektroautos.

Was macht das neue e-Mobility-Labor so besonders?

Zum einen ist es die schnellere Auftragsabwicklung: Durch optimierte Prozesse arbeiten wir noch effektiver. Gewachsene Strukturen haben wir durch eine praxisnähere Anordnung der Prüfkammern ersetzt. Dadurch sind höhere Prüfvolumina möglich. Zum anderen haben wir am neuen Standort im Gewerbegebiet Gelting-Ost auf lange Sicht mehr Raum für Expansion. Anders als in München gibt es dort genug Flächen und Raumkapazität, um das e-Mobility Labor kontinuierlich auszubauen. Und wir bieten unseren Kunden mit dem Portfolio des e-Mobility-Labors eine sehr breite Palette an Services an, die diese so sonst nirgends finden.



Warum heißt das Labor „e-Mobility“? Testen Sie nur Batterien und Hochvolt-Komponenten?

Unser Labor ist für alle klassischen Zuverlässigkeits- und Umwelttests ausgelegt, die sich an elektrischen und elektronischen Komponenten durchführen lassen. Wir arbeiten branchenübergreifend, zum Beispiel für Unternehmen aus der Industriefertigung, aus der Medizintechnik oder aus der Luft- und Raumfahrt. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt aber eindeutig im Bereich Automotive. Die Automobilbranche ist der bedeutendste und prominenteste Wachstumstreiber im Segment „Hochvolt-Batterien“. Dieser eindeutigen Verteilung und der daraus resultierenden Ausrichtung trägt der Name „e-Mobility-Labor“ Rechnung.

Wie gelangen die Prüflinge, etwa Traktionsbatterien, in das Labor?

Geretsried liegt verkehrsgünstig an der A 95 (München/Garmisch-Partenkirchen), der A 8 (München/Salzburg) und der Bundesstraße 11. Unser Logistik-Service unterstützt auf Kundenwunsch beim Anliefern von Prüflingen ins unser e-Mobility Labor.

Entstehen durch das neue e-Mobility-Labor Arbeitsplätze in der Region?

Unser neues e-Mobility Labor ist auf 30 bis 40 Mitarbeiter ausgelegt und verfügt neben einem modernen Labortrakt über ein Großraumbüro. Wir suchen derzeit noch neue Mitarbeiter. Ganz aktuell beispielsweise Techniker und Ingenieure für Prüftätigkeiten sowie Mechaniker oder Mechatroniker als Werkstattmitarbeiter. Perspektivisch will SGS gern weitere Arbeitsplätze in Geretsried schaffen.

Wer hat das e-Mobility-Labor für die SGS gebaut?

Bei unserem neuen Labor handelt es sich um eine multifunktionale Gewerbeimmobilie. Realisiert wurde sich nach unseren Anforderungen durch die Wander Immobilien GmbH aus Planegg. Das Laborkonzept stammt jedoch von unseren hauseigenen Prüfern und Fachkräften. Sie haben am Standort München umfassende Erfahrungen im Testen von Fahrzeugen und Komponenten für E-Mobilität sammeln können und das neue Labor daran ausgerichtet.

Worauf kommt es beim Testen von Traktionsbatterien für Elektrofahrzeuge eigentlich an?

Wir prüfen Traktionsbatterien unter möglichst realistischen Fahrzeugbedingungen. Diese können wir an unseren Prüfständen im e-Mobility Labor simulieren, indem wir zum Beispiel das Verhalten der Batterie über ihren gesamten Lebenszyklus untersuchen oder Unfälle nachstellen. Mit den verschiedenen Anlagen untersuchen die Prüfspezialisten sowohl einzelne Zellen und Module als auch komplette Batteriepacks. Die Einsatzfälle reichen dabei vom elektrischen Fahrrad bis hin zum Elektrolastkraftwagen.

Können Sie ein konkretes Beispiel für eine Ihrer Prüfungen nennen?

Hochvoltspeicher müssen umfangreiche Belastungstests oder Prüfungen zum Klima- und Temperaturwechsel durchlaufen, bevor sie in einem Fahrzeug verbaut werden können. In verschiedenen Klimakammern zwischen 0,1 und 34 Kubikmeter Volumen sind Umweltsimulationen im Temperaturbereich zwischen -90 °C bis +250 °C möglich. Testobjekte können in diesen Kammern Staub und Wasser ausgesetzt werden (IP-Tests) sowie Salznebel oder korrosiven Schadgasen. Weiterhin werden Tests und Prüfungen mit Hilfe von fünf elektrodynamischen Shakern mit Thermohauben durchgeführt.



Kontakt für Journalisten

Jan-Christoph Deißner, Tel. +49 (0)40 30101-301, E-Mail: de.presse@sgs.com

Über die SGS-Gruppe Deutschland

Die SGS-Gruppe ist das weltweit führende Unternehmen beim Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren. 1878 gegründet, setzt die SGS mit Hauptsitz in Genf mit mehr als 97.000 Mitarbeitern und einem internationalen Netzwerk von über 2.600 Niederlassungen und Laboratorien global anerkannte Maßstäbe für Qualität, Sicherheit und Integrität. In Deutschland ist die SGS-Gruppe seit 1920 aktiv und bundesweit an rund 40 Standorten präsent. Zu ihr gehören auch die SGS INSTITUT FRESENIUS GmbH und die SGS-TÜV Saar GmbH. Im Auftrag von Herstellern, Händlern oder Regierungen sorgt die SGS mit zahlreichen Inspektions-, Überwachungs- und Prüfdiensten über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg für mehr Sicherheit, mehr Effizienz und mehr Qualität. Mehr Informationen unter: www.sgsgroup.de